

hotelleriesuisse
3001 Bern
031/ 370 42 16
www.htr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 375.056
Abo-Nr.: 1097055
Seite: 14
Fläche: 104'200 mm²

Botschafter für mehr Nachwuchs



Branchenleute halten als «Botschafter» Ausschau nach dem Nachwuchs. Der direkte Kontakt zur Praxis wird fürs Nachwuchsmarketing immer wichtiger .

Stock

Der Nachwuchs ist begehrt: Im Kanton Luzern werben «Botschafter» neu schon in der Primarschule für die Grundbildung. Auf yousty.ch verteilen Lehrlinge haufenweise Tipps.

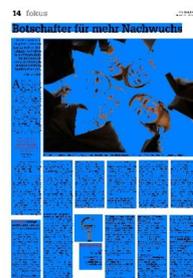
DENISE MUCHENBERGER

Als sich Peter Lachmaier kürzlich die Statistiken der letzten Jahre vor Augen hielt, läuteten bei ihm die Alarmglocken: «Wir haben im Kanton deutlich zu wenig Köche. Die Zahlen sind seit einigen Jahren rückläufig», sagt der Leiter des gastgewerblichen Ausbildungszentrums Reussport Luzern GART. Während es vor rund zehn Jahren noch rund

130 Kochlehrlinge gab, sind es aktuell im Kanton Luzern gerade noch 94, in den Kantonen Nid- und Obwalden gingen die Zahlen von 30 auf rund 18 zurück.

Deshalb kam für Lachmaier die Anfrage der kantonalen Dienststelle «Beruf und Weiterbildung» gerade recht. Diese möchte mit einem neuen Projekt ein Umdenken bei den Eltern fördern und mit Botschaftern an Elternab-

«Wir wollen an



hotelleriesuisse
3001 Bern
031/ 370 42 16
www.htr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 375.056
Abo-Nr.: 1097055
Seite: 14
Fläche: 104'200 mm²

den Elternabenden die Chancen der Berufsbildung aufzeigen.»

Christof Spöring
Kanton Luzern

den bereits in der Primarschule für die duale Berufslehre werben, und nicht wie generell üblich erst in der Sekundarstufe II im Rahmen der allgemeinen Berufsorientierung.

«Das Gymnasium hat in der Gesellschaft den noch immer besseren Ruf, obwohl eine Berufslehre spannende Perspektiven bietet. Diese Perspektiven und Chancen wollen wir an Elternabenden aufzeigen», erklärt der Leiter der Dienststelle Christof Spöring. Bereits heute seien Direktoren von Gymnasien an Elternabenden präsent, nun sollen in Zukunft auch HR-Leute, Berufsbildner und Vertreter aus Branchenverbänden Rede und Antwort stehen.

Peter Lachmaier vom Gastronomischen Ausbildungszentrum übernimmt diese Botschafterfunktion aus voller Überzeugung:

«Gastronomische Berufe bieten vielfältige Perspektiven und tolle Aufstiegsmöglichkeiten – im In- und Ausland.» Er ist nicht der Einzige: Den Primarschulen steht ab sofort ein Pool von rund 50 Botschaftern zur Verfügung, welche für die Informationsveranstaltungen engagiert werden können.

Um den Eltern ihre möglicherweise vorhandene Skepsis zu nehmen, möchte der GART-Leiter die Pluspunkte einer gastgewerblichen Ausbildung aufzeigen. «Viele sprechen mich auf die Arbeitszeiten an. Dabei hat es doch viele Vorteile, wenn man eben dann Ski fahren kann, wenn alle anderen arbeiten müssen.» Er selber hat 1985 eine Kochlehre abgeschlossen und ist nach wie vor begeistert

von dem Beruf.

Schweizer Lehrstellenplattform yousty.ch punktet mit Volservice

Genau auf solche Botschafter setzt auch die Lehrstellenplattform yousty.ch. Sie sieht sich als «jugendgerechte» Plattform, auf der junge Lehrlinge, aber auch Berufsleute als Ansprechpersonen und Botschafter auftreten. «Als wir die Plattform im 2009 gegründet haben, wollten wir Jugendliche online bei ihrer Lehrstellensuche unterstützen», sagt Domenica Mauch, Sprecherin von Yousty. Mit Fotos und Videos aus den Betrieben, kurzen, knackigen Texten und Statements von Testimonials sowie Einblicken ins Team sollten die User online im entsprechenden Unternehmen schnuppern können.

Ein Angebot, das bei den Schülern ankommt: Im September zählte yousty.ch erstmals über 145 000 Visits. «Damit sind wir in der Schweiz die grösste privatwirtschaftliche Lehrstellenplattform», freut sich Domenica Mauch. Weitere Zahlen verdeutlichen die erreichte Marktdurchdringung: Den Newsletter von Yousty haben aktuell 22 000 Schüler und 28 000 Firmen abonniert. Dazu kommen 1500 Lernende, die gleichzeitig auch als Botschafter direkt aus der Praxis auf der Plattform wirken: Sie formulieren «Lehrlings-Tipps» oder erzählen, wie sie zu der Lehrstelle gekommen sind, was sie nachher vorhaben sowie über die Schatten- und Sonnenseiten der Ausbildung.

Das erklärte Ziel von Yousty ist, den Schülern respektive angehenden Lernenden einen vollumfänglichen Service rund um die Suche nach der passenden Lehrstelle anzubieten. Auf der Website hat der Schüler nicht nur die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Berufe zu informie-

ren, sondern auch, mittels einem «Berufswahl-Kompass» herauszufinden, welcher Beruf zu ihm überhaupt passen könnte. Die Plattform will aber auch ganz persönlich für ihre User da sein: «Man kann uns jederzeit via Social Media, E-Mail oder telefonisch kontaktieren», betont Domenica Mauch. Bei Facebook verzeichnet Yousty 22 000 Likes. Die Social-Media-Präsenz soll trotzdem weiter ausgebaut werden. Zur Diskussion stehen Snapchat und Instagram.

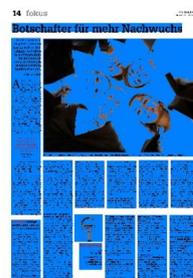
Über berufehotelgastro.ch findet man die meisten Lehrstellen

Das ebenfalls erklärte Ziel, die meisten Lehrstellen zu bieten, ist – zumindest im Gastgewerbe –

noch nicht erreicht. Über die Branchenplattform www.berufehotelgastro.ch findet man aktuell noch deutlich mehr Lehrstellen als auf yousty.ch. Um hier aufzuholen, sucht sich Yousty auch Partner. Seit Mai dieses Jahres besteht zwischen dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB und Yousty eine Kooperation, sodass alle auf dem Lehrstellennachweis «LENA» ausgeschriebenen Lehrstellen nun auch auf yousty.ch zu finden sind. Zudem arbeitet man bereits mit vielen grossen Branchenverbänden wie jenen der Bau-, Automobil- oder Chemiebranche zusammen. Noch aus steht eine Kooperation

mit dem Gastgewerbe, aktuell suche man das Gespräch.

Während Yousty auf Deutsch und Französisch kommuniziert, ist die Bildungsplattform «hotelbildung.ch» von hotelleriesuisse seit letzter Woche viersprachig verfügbar: neben Deutsch und Französisch (hotelformation.ch) neu auch auf Italienisch (hotelformazione.ch) und Englisch ([ARGUS !\[\]\(a8ff699ced33317c53c86f9bf3171905_img.jpg\)
MEDIENBEOBACHTUNG](http://hotel-</p>
</div>
<div data-bbox=)



hotelleriesuisse
3001 Bern
031/ 370 42 16
www.htr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 375.056
Abo-Nr.: 1097055
Seite: 14
Fläche: 104'200 mm²

education.ch). Zudem ist hotelbildung.ch nun mit einer eigenen Seite auf Facebook vertreten. Die Website vereint alle relevanten Informationen zu Aus- und Weiterbildungen für Hotellerie und Gastronomie, Hinweise auf aktuelle Events und generell zur Bildungslandschaft der Schweiz.

Mitarbeit: Gudrun Schlenzcek

Lernende Gastgewerbe nicht selten die Wunschbranche

Beim im Auftrag von yousty.ch erstellten «Zufriedenheitsbarometer Lernende 2015» schaffte es das Gastgewerbe gerade mal auf den 14. Platz. Deutlich besser schnitt der Tourismus ab (5. Platz). Die Studie zeigt einen Zusammenhang zwischen Zufriedenheit und Anzahl Überstunden, im Gastgewerbe ist diese am ausgeprägtesten. Trotzdem ist das Gastgewerbe bei der Berufswahl nur selten eine Notlösung (bei 5%). Für rund 45% ist der gastgewerblicher Beruf sogar der Wunschberuf (Rang 7). Für jeden Dritten aber auch ein Beruf unter mehreren. Über alle 20 Branchen hinweg wurden 5000 Lernende befragt, im Gastgewerbe 188. gsg



Nachgefragt

Ueli Schneider

Leiter Bildung und Mitglied der Geschäftsleitung hotelleriesuisse

Ueli Schneider, yousty.ch wirbt wie berufehotelgastro.ch um den Nachwuchs und gibt dabei einen guten Überblick über alle Berufe: Machen Plattformen einzelner Branchen noch Sinn? Yousty ist grundsätzlich eine tolle Sache. Doch eine allgemeine Plattform kann nie so detailliert sein wie eine Branchenplattform. Wir bieten branchenspezifische Informationen und persönliche Beratung. Bei Yousty kann man sich einen ersten Eindruck verschaffen, interessiert sich jemand dann wirklich fürs Gastgewerbe, gelangt er meistens zu uns.

Aktuell bietet berufehotelgastro.ch deutlich mehr Lehrstellen als Yousty: Ist das Ihr USP? Nein, eher die persönliche Beratung, der direkte Draht für Jugendliche zu Ausbildungsfachleuten der Branche.

Yousty arbeitet bereits mit fast allen grossen Branchenverbän-

den zusammen. Noch nicht Partner ist das Gastgewerbe. Kein Interesse?

Für ein Gespräch sind wir grundsätzlich offen. Die gastgewerblichen Verbände haben in der Ausbildung aber auch ein anderes Gewicht. hotelleriesuisse bietet die gesamte Ausbildungskette von der Grundbildung in Schulhotels über die Höheren Fachschulen und die berufsbegleitende Weiterbildung bis zur Fachhochschule. Das bietet kein anderer Branchenverband.

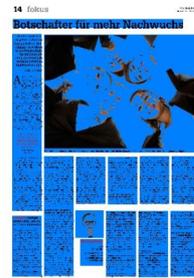
Im Kanton Luzern buhlen Botschafter aus Bildung und Praxis nun schon in der Primarschule um die Gunst der Jugendlichen für einen dualen Bildungsweg. Sollte das Modell Schule machen?

Die Idee ist spannend, aber nicht ganz neu. Ich erinnere an diverse Ferienpass-Angebote, die von hotelleriesuisse mitunterstützt werden. hotelleriesuisse setzt seit Langem auf Lernende als Botschafter an den Berufswahlmessen. Wenn die jungen Menschen bereits vor der eigentlichen Entscheidungsphase der Berufswahl für die duale Bildung sensibilisiert werden, umso besser.

hotelleriesuisse engagiert sich seit längerem für eine Stärkung der dualen Bildung. Die

Datum: 22.10.2015

htr **hotelrevue**
Die Schweizer Fachzeitung für Tourismus



hotelleriesuisse
3001 Bern
031/ 370 42 16
www.htr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'301
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 375.056
Abo-Nr.: 1097055
Seite: 14
Fläche: 104'200 mm²

Lehrstellenbesetzung ist aber nicht einfacher geworden. Was macht man falsch?

Die demografische Entwicklung ist ein starker Bremsklotz. Die prognostizierte Zunahme von Schulabgängern ab 2018 lässt jedoch hoffen. Und es gilt, die Vorteile noch besser zu vermarkten: Einen so hohen Lehrlingslohn bietet kaum eine andere Branche, auch nicht so einen leichten Karriere-Aufstieg. Besser werden muss noch die Qualität der Grundbildung. Das Projekt Qualigastro im Kanton Bern ist so ein Ansatz. gsg